

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

98 (27.4.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Reklamenspalte 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Ausgabe 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog für den Inseraten-Theil A. Hinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 98.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Freitag, den 27. April 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Die gelesenste Zeitung Karlsruhes

ist die

Badische Presse.

Inserate sind von grösstem Erfolg.

Deutsche Generale und Stabsoffiziere.

Die jedem im Verlage von August Kopfer in Burg erschienene Anciennetätsliste der Offiziere des deutschen Reichsheeres läßt bezüglich der Dienstaltersverhältnisse der preussischen Generale und Stabsoffiziere Folgendes erkennen:

Die Zahl der Generalfeldmarschälle u. Generalobersten ist durch die Ernennung des kommandirenden Generals des 8. Armeekorps Febr. v. Loß zum Generalobersten der Kavallerie und des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich zum Generalfeldmarschall von sieben auf neun gestiegen. Die erste Stelle nimmt unter ihnen Graf von Blumenthal ein, der am 15. März 1888 zum Generalfeldmarschall befördert wurde. Außer ihm sind noch der Prinz Georg von Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen und der Großherzog von Baden im Juli 1888 und der Generaloberst v. Pape im September 1888 in ihre jetzige Charge aufgerückt. Der Großherzog von Sachsen ist im Dezember 1889 bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum und Fürst Biswanz am 20. März 1890 Generaloberst geworden; dann sind 3/4 Jahre seine derzeitigen Ernennungen erfolgt. Unter den Generalen der Infanterie, Kavallerie und Artillerie steht, wie seit geraumen Jahren, der Großherzog Adolf von Luxemburg an der Spitze, der seit dem 17. Juli 1885 General der Kavallerie ist, dann folgt der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz mit einem Patent vom 31. Mai 1859. Aus den sechziger Jahren sind 5, aus den siebziger Jahren 4 Generale vorhanden. Unter den 65 Generalen befinden sich 31 deutsche Fürsten und Prinzen u. ohne bestimmte Dienststellung. Bei den Generalleutenants steht oben an der kommandirende General des 8. Armeekorps Prinz Friedrich von Hohenzollern, der seit 24. März 1890 in dieser Charge ist. Die Generalleutenants, soweit sie sich in aktiven Stellungen befinden, sind meist in den fünfziger Jahren Offiziere geworden; nur wenige haben ein Lieutenantspatent aus 1860. Die jüngsten Generalleutenants sind der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Weiningen, der 1867, und der Erbgroßherzog von Baden, der 1875 Offizier geworden ist. Von den Generalmajors hat der älteste ein Patent vom 18. November 1890, während im vorigen Jahre die Generalmajors vom 27. Januar 1890 zur Beförderung standen. Es sind also im letzten Jahre nur Generalmajors aus zehn Monaten zu Generalleutenants aufgerückt. Das Lieutenantspatent des ältesten datirt von 1856, das des jüngsten, Prinz Heinrich XVII. von Reuß, von 1866, das des vorjüngsten von

1864. Unter den Obersten der Infanterie steht noch immer Prinz Heinrich von Preußen an erster Stelle, der, wenn er in der Reihe befördert wäre, bereits im November 1891 zum General hätte aufrücken müssen. Der älteste Oberst nach ihm hat ein Patent vom 10. Sept. 1890. Da im vorigen Jahre die ältesten Obersten vom 24. März 1890 datirten, ist im letzten Jahre noch nicht ein halber Jahrgang aufgerückt. Das Lieutenantspatent der Infanterieobersten schwankt zwischen 1857 und 1867; wir zählen im ganzen 22 Obersten, die noch in den 50er Jahren Offizier geworden sind. Von den Fürstlichkeiten u. sehen wir hierbei ab und bemerken nur, daß unter ihnen die jüngsten Obersten sind der Prinz Friedrich August von Sachsen, der seit 1877 Offizier ist, und der inzwischen schon zum General aufgerückte Großherzog von Hessen, der erst seit 1885 der Armee angehört. Die Kavallerieobersten, von denen 15 bereits an der Spitze von Brigaden stehen, sind verhältnismäßig jünger als die Infanterieobersten; die ältesten 3 sind 1859 Offizier geworden, während der Flügeladjutant von Deines erst 1870 und Prinz Friedrich Leopold 1875 zum Offizier ernannt ist. Unter den Obersten der Feldartillerie ist der älteste 1861, der jüngste 1867, unter denen der Fußartillerie der älteste 1861, der jüngste 1866 und unter denen des Ingenieurstorps der älteste 1860, der jüngste 1865 Offizier geworden. Die ältesten Oberleutenants sind seit März 1891 in dieser Charge. Da im vorigen Jahre der Juli 1890 zur Beförderung stand, sind auch hier die Beförderungen nicht mit der Zeit losgeschritten. Bei der Infanterie sind die ältesten Oberleutenants 1861, die jüngsten 1870 Offizier geworden; bei der Kavallerie schwankt das Offizierdienstalter zwischen 1860 und 1870, bei der Feldartillerie zwischen 1861 und 1870, bei der Fußartillerie zwischen 1864 und 1869 und bei den Ingenieuren zwischen 1862 und 1868. Bei der Kavallerie sind sämtliche Oberleutenants bis auf einen bereits Regimentskommandeure, auch bei der Feldartillerie stehen 14 und bei der Fußartillerie 10 Oberleutenants an der Spitze von Regimentern. Die ältesten Majors sind aus November 1888, während im Vorjahr der April 1888 zur Beförderung stand; es sind also im letzten Jahre nur 7 Monatsklassen aufgerückt. Bei der Infanterie sind die ältesten Majors seit 1863 (noch 2) und 1864 (noch 20) Offiziere, die jüngsten seit 1875; allerdings gehören die Jahrgänge 1872—75 fast ausschließlich dem Generalstabe, dem Kriegsministerium und der höheren Adjutantur an. Der jüngste Major ist der Flügeladjutant des Kaisers, v. Jacobi, der im März 1875 Offizier geworden ist. Bei der Kavallerie, wo bereits sechs Majors an der Spitze von Regimentern stehen, schwankt das Offizierdienstalter zwischen 1864 und 1874, wobei wir von den zahlreicheren jüngeren Fürstlichkeiten absehen, unter denen der Fürst von Waldeck, der erst 1888 Offizier geworden ist, der jüngste ist. Die Majors der Feldartillerie sind Offiziere von 1865 bis 1873, die der Fußartillerie von 1867 bis 1875, die des Ingenieurstorps von 1866 bis 1873 und die des Trains von 1863 bis 1871. Im Allgemeinen hat hiernach bei den Generalen und Stabsoffizieren eine Verlangsamung der Beförderung stattgefunden, während in den unteren

Chargen die Beförderungsverhältnisse sich wesentlich gebessert haben.

Aus Baden.

Die Theilung von Viegenschaften. Da die Auslegung und Anwendung einzelner Bestimmungen des Gesetzes vom 6. April 1854, die gesetzliche Untheilbarkeit der Viegenschaften betr., verschiedenartig gehandhabt wird, hat das großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts den großh. Amtsgerichten im Benehmen mit dem großh. Ministerium des Innern und nach erfolgter Anhörung der großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, wie die „Bad. Korr.“ erfährt, Folgendes bekannt gegeben: Das Verbot des Gesetzes vom 6. April 1854, betreffend die gesetzliche Untheilbarkeit von Viegenschaften greift Platz, wenn bei der Theilung von Wald, Reutfeld und Weiden oder von Ackerfeld und Wiesen Stücke entstehen, welche im Hinblick auf ihre künftige Bestimmung als Wald, Reutfeld oder Weiden einen geringeren Flächeninhalt als zehn Morgen (360 Ar) oder als Ackerfeld und Wiesen einen geringeren Flächeninhalt als ein Viertelmorgen (9 Ar) erhalten würden. Von diesem Verbot kann die Verwaltungsbehörde Nachsicht ertheilen; letztere ist zu ertheilen, wenn die fragliche Theilung deshalb nötig wird, weil ein Theil der Viegenchaft zur Ausführung eines im öffentlichen Nutzen begründeten Unternehmens erforderlich ist. Hiernach findet das Gesetz keine Anwendung: a. wenn von einer Viegenchaft der im Gesetz benannten Art ein Stück beliebiger Größe abgetrennt wird, welches nach der Theilung nicht mehr land- und forstwirtschaftlichen, sondern anderen Zwecken dient, z. B. industriellen oder Bauzwecken, oder zur Anlage einer Eisenbahn, Straße, eines Weges, Kanals, Steinbruches und dergleichen, sofern das übrige seinem bisherigen Zweck dienende Grundstück noch das gesetzliche Mindestmaß hat; b. wenn von einer Viegenchaft der bezeichneten Art ein oder mehrere Theile abgetrennt, dieselben aber — soweit sie für sich das gesetzliche Maß nicht haben — mit Nachbargrundstücken rechtlich (nicht bloß wirtschaftlich) vereinigt werden, so daß von dem getheilten Grundstück kein Stück unter dem gesetzlichen Maß übrig bleibt, c. wenn eine Viegenchaft der bezeichneten Art in Stücke getheilt wird, von denen einzelne künftig nicht mehr das gesetzliche Mindestmaß enthalten, sofern aus den Umständen hervorgeht, daß sämtliche Theile künftig nicht mehr land- oder forstwirtschaftlichen, sondern anderen Zwecken dienen sollen, so bei einer Stadterweiterung u. dergl., wenn ein landwirtschaftliches Gelände in Bauviertel- und -plätze zerlegt wird, wogegen die einzelnen Grundstücke auch noch einige Zeit landwirtschaftlich genutzt werden.

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 25. April. Sitzung der Strafkammer III. Zu 4 Wochen Gefängnis wurde wegen Urkundenfälschung der 24 Jahre alte Heinrich Kappler von Grünwettersbach verurtheilt. Derselbe hatte unter einer Schuldurkunde, vom 22. Oktober 1878 über 70 M., ausgestellt von Ludwig Herrmann in Grünwettersbach, die Unterschrift der Ehefrau desselben beigelegt, um, da er von Herrmann den Betrag

des Gerichtsrathes, der von ihr erfahren wollte, ob auch zwischen Arno und dem jungen Grafen ein feindseliges Verhältnis schon längst bestanden habe, belehrten sie vollends wie notwendig ihr offenes, ehrliches Bekenntniß. Als Angelika jedoch ihr Herzensgeheimniß Preis geben wollte, kam ihr Bekenntniß anfangs nur zögernd und mit tiefem jungfräulichen Erröthen über die bleichen Lippen. Sie erzählte von der alten Feindschaft der beiden Familien und wie gerade Comtesse Hermine, weil ihr jeder Verkehr mit den Federigo's streng verboten worden, schon in frühester Jugend jede Gelegenheit gern gesucht habe, um mit Arno und ihr zusammenzukommen. Sie habe denn auch oft ihren Bruder mitgebracht und dann sei es für sie das größte Vergnügen gewesen, auf ganz einsamen Plätzen mit einander zu spielen.

„Ich war damals nur ein Kind,“ erzählte Angelika weiter, „und wurde von meinen weit älteren Spielkameraden wohl nur wie eine Puppe behandelt. Graf Ottomar kam zum Militär; aber seine Schwester hielt an der verbotenen Freundschaft hartnäckig fest. Wir sahen uns jetzt zwar seltener, dennoch oft genug und dann war es für uns ein desto größeres Glück. — Wenn Ottomar auf Urlaub war, begleitete er wohl noch zuweilen seine Schwester, aber zuletzt blieb er völlig aus. Erst vor einem Vierteljahr, als Graf Ottomar vom Militär seinen Abschied genommen hatte, um nun für immer mit auf dem Schlosse zu bleiben, sah ich ihn wieder. — Er war so herzlich und freundlich zu mir, als sei ich noch immer sein guter

Unter Stürmen.

Novelle von Ludwig Habicht. (24)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Tag forderte neue Pflichten von ihr. Ermüdet und völlig erschöpft hatte sich Angelika auf ihr Zimmer zurückgezogen, um einige Minuten zu ruhen, da stürzte Bunte athemlos herein und rief ganz verzweifelt: „Fräulein, sie kommen! Nun wollen die Gerichtsherren auch Sie mit fortholen!“ und sie brach in heftiges Schluchzen aus. Angelika erschrockt wohl bei dieser Anrede; aber sie suchte sich rasch zu fassen. Was konnte ihr noch Schlimmes begegnen? — Wenn man sie ins Gefängnis brachte, dann theilte sie ja nur das Geschick ihres armen Vaters. — Ohne auf das Jammergeschrei der Magd zu hören, ging sie in das kleine Gesellschaftszimmer, um die Herren vom Gericht zu empfangen. Der Gerichtsrath war ein Mann, der sich bereits dem Greisenalter näherte; sein Antlitz zeigte jene ernste Milde, die sich ältere Juristen in der Ausübung ihres schweren Amtes erwarben, wenn sie überhaupt dazu ein Herz mitgebracht haben. Gerichtsrath Schultes war als einer der humansten und schärffinnigsten Beamten allgemein bekannt und geachtet. Er hatte schon einmal den Auftrag gehabt, Angelika zu vernehmen, als sie noch an das Bett gefesselt und sich mit großer Schonung seiner Pflicht entledigt.

Auch jetzt begegnete der alte Rath dem jungen Mädchen mit solcher Rücksicht, daß es sogleich zu dem wackeren Beamten Vertrauen faßte. Er machte Angelika mit dem Zweck seiner Anwesenheit bekannt. Es galt nicht die Magd gefürchtet, ihre Verhaftung, sondern ihre nachmalige Vernehmung. Sie sollte Aufschluß geben über die Aeußerung, die sie gestern gethan und die von den Gerichtsdienern zur Anzeige gebracht.

Wohl hatte der Vater das tiefste Schweigen von ihr gefordert über die eigentliche Ursache all' des Unheils, das plötzlich über sie hereingebrochen. Es empörte seinen Stolz, daß die Welt erfahren sollte, der junge Graf habe seiner Tochter den Hof gemacht und ihn Arno dafür in die Schranken gewiesen. Der alte Mann fürchtete die Klatschsucht und Verleumdung, die durch dies Bekenntniß nur Gelegenheits fand, den guten Ruf seines armen Kindes zu verderben. Auf seinen Wunsch hatte Angelika bei ihrer ersten Vernehmung auch darüber geschwiegen und das Forschen nach der Ursache des ausgedehnten Streites zwischen den beiden jungen Männern nicht beantwortet. Jetzt, da sie allein und auf sich selber angewiesen war und der Rath von neuem die Frage an sie stellte, hielt sie es für Pflicht, nicht länger mit der Wahrheit zurückzuhalten. Wenn sie offen und rückhaltlos erzählte, wie Alles gekommen, dann hoffte sie damit am ehesten die Unschuld ihres Vaters beweisen zu können, und daß hier nicht ein feiger Mord vorlag, sondern wirklich ein ehrlicher Zweikampf, wie Arno behauptet. Die Fragen

nicht erhalten konnte, gegen die Erben der Frau Hermann gerichtlich vorgehen zu können. Die Fälligkeit wurde bei einem Termin vor dem Amtsgericht Durlach entbedt und gegen Rappler daraufhin Anklage erhoben.

Der schon vorbestrafte 40 Jahre alte Tagelöhner Karl Dieber genannt Roth aus Heidelberg stahl am 18. März aus der Schlosserei der Dampfzieselerei Durlach zwei Vorarbeiten im Werthe von 5 M., wofür er eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 3jährigen Ehrverlust erhielt.

Ebenfalls wegen Diebstahls hatte sich der 25 Jahre alte Zimmermann Karl Friedrich Weiler aus Forbach zu verantworten. Derselbe entwendete Ende Februar einem Dienstknecht in Baden eine Uhr im Werthe von 10 M. Er wurde unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

In den Berufungssachen ergingen folgende Urtheile: Tagelöhner Florian Meermann von Gerolsau wegen Bedrohung 6 Wochen Gefängnis; Seilermeister Jakob Baitsch von Gillingen wegen Körperverletzung 50 M. Geldstrafe. — Ein weiterer Fall wurde verlagt.

Badische Chronik.

Grünwinkel (A. Karlsruhe), 26. April. Unserem allverehrten Herrn Bürgermeister Fahrer wurde in Anerkennung seiner Verdienste während seiner 17jährigen Amtsdauer von Sr. K. G. dem Großherzog die silberne Verdienstmedaille verliehen und durch den Amtsvorstand in feierlicher Weise überreicht. Indem wir darüber unserer allgemeinen Freude Ausdruck verleihen, knüpfen wir hieran gleichzeitig den Wunsch, daß Herr Fahrer, dessen musterhafte Dienstführung ihn bei den Behörden sehr beliebt machte, noch recht lange der bewährte, umsichtige Leiter der hiesigen Gemeindeverwaltung sein möge.

Mannheim, 26. April. Eine Kommission deutscher Eisenbahndirektoren tagte gestern und heute im Hotel zum Pfälzer Hof zur Beratung einheitlicher Vorschriften über Güterabfertigung auf deutschen Eisenbahnen. Den Vorsitz führte Herr Geh. Oberregierungsrath Thome aus Hannover; sonst sind anwesend Vertreter aus Oldenburg, Gera, Dresden, Mainz, München, Stuttgart, Karlsruhe, Ludwigshafen u. s. w. Gestern Nachmittag machten die Herren unter Führung des Herrn Schulz-Karlsruhe Dank dem Entgegenkommen der Mannheimer Dampf-Schleppschiffahrtsgesellschaft auf deren Dampfer „Sperber“ eine längere Fahrt durch die hiesigen Hafenanlagen. Auf dem offenen Rhein begegnete dem Dampfer zufällig auch ein größerer Schleppdampfer, welcher unsere verehrten Gästen den Unterschied zwischen Wasser- und Eisenbahntransport außerordentlich praktisch vor Augen stellte. Vermag doch einer unserer großen Remorqueure auf dem Rhein 90 000 Ctr. auf einmal, also 450 Eisenbahnwaggons, gleich 12 komplette Eisenbahnzüge, zu transportieren.

Freisach, 24. April. Gestern Nachmittag hatte sich das große Amtsgericht mit dem Gerichtsarzt nach Kirchlinshergen begeben, um dort Erhebungen über die Ursache des plötzlich erfolgten Todes der Haushälterin des dortigen Metzgers und Händlers M. zu machen. Nach einem verbreiteten Gerüchte sollte der Tod in Folge von Mißhandlungen Seitens des Lepteren erfolgt sein. Wie verlautet, sollen sich lt. Brsg. Bg. jedoch weder bei der Leichenschau noch durch die Zeugen-einvernahme sichere Anhaltspunkte hierfür ergeben haben, wohl aber festgestellt worden sein, daß M. die Verstorbene öfter und auch in den letzten Tagen vor ihrem Tode durch Gernmziehen an den Haaren, Anschlagen des Kopfes und namentlich durch unmenschliche Schläge mit einem Stock mißhandelt habe. Die Verstorbene, eine schon ältere Person, soll in letzter Zeit dem Trunke ergeben und etwas geistesgestört gewesen sein.

Badischer Landtag.

Tagesordnung

der 19. Sitzung der 1. Kammer auf Freitag, den 27. April, Vormittags 9 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben.

2. Mündliche Berichterstattung der Budgetkommission über folgende Budget-Nachträge für 1894/95:

a. des Staatsministeriums Titel 1 § 3 der Einnahme. Berichterstatte: Freiherr v. Rödber.

Spielkamerad. Aber Arno war jetzt gar nicht mehr mit Ottomar zufrieden; er hielt ihn für falsch und leichtfertig und mochte von seiner Freundschaft nichts mehr wissen. Er verbot ihm, sich mir zu nähern und ich sollte auch jeden Gedanken an ihn aufgeben."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Zeitung.

Die Fixigkeit der Post. Dem Post-Museum verdiente eine dem „Dr. L. B.“ vorliegende Reichspostkarte überwiesen zu werden, welche zur Zurücklegung des kleinen Weges von Wechelbe nach Braunschweig 13 1/2 Jahre gebraucht hat. Aufgegeben ist die Karte am 22. September 1880 in Wechelbe und die eingedruckte Marke von der dortigen Post am selbigen Tage entwertet. Dann traf die Karte laut Poststempel am 20. April 1894 Abends 8—9 Uhr in Hannover ein und wurde am nächsten Tage denn auch glücklich in Braunschweig dem nicht wenig erkaunten Adressaten, einem Braunschweiger Geschäftsmann, zugestellt, dessen Bewunderung noch um einige Grade stieg, als die Reichspost für die Bestellung der Karte, weil sie den heute nicht mehr gültigen Kila Markenaufdruck trug — noch ein Straßporto von zwanzig Pfennigen erhob!

Verunglückung einer Hochzeitsgesellschaft. Ein erschrecklicher Unfall hat am letzten Samstag eine Hochzeit in Serrating bei Büttich vereitelt. Eine mit Hochzeitsgästen gefüllte Wagenreihe fuhr zur bürgerlichen Trauung nach dem Stadthause. Bei dem Eisenbahnübergang waren die Schwanken offen; der erste Wagen fuhr über das Geleise; da brauste der Bütticher Zug heran und ergriff den Wagen,

b. des Finanzministeriums Titel 5 und 6 B. § 2 und 3. Berichterstatte: Geh. Kommerzienrath Dissené.

c. des Ministeriums des Innern Titel 9, 16 und 17 der Ausgabe und Titel 8 der Einnahme. Berichterstatte: Freiherr Ferdinand v. Bodman.

d. über die Denkschrift betr. den Vollzug einiger Bestimmungen des Stalgesetzes — Dienstwohnungen, außerord. Belohnungen der technischen Beamten, Handlaffenkredite — Berichterstatte: Freiherr v. Söller.

e. des Justizministeriums Titel 7 B. Berichterstatte: Verwaltungsgerichtshofs-Präsident Dr. Wielandt.

3. Beratung des Berichts der Budgetkommission über Titel 9 und 10 der Ausgabe und Titel 3 der Einnahme des Budgets des großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1894/95. Berichterstatte: Verwaltungsgerichtshofs-Präsident Dr. Wielandt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. April. Die „Kreuz-Ztg.“ berichtet aus Konstantinopel: Die Pforte habe in Deutschland 200,000 Mauer-Gewehre bestellt.

Berlin, 26. April. Die Nachricht, daß das deutsche Kaiserpaar der Ausstelung in Antwerpen einen Besuch abstatten werde, wird von der „Post“ dementirt.

Berlin, 26. April. Auf die Eingabe des deutschen Apothekervereins um gutachtliche Anhörung der Beihiligten vor der endgiltigen Festsetzung der geplanten Apothekerordnung antwortete der Reichskanzler, die Feststellung des Gesetzes sei noch nicht soweit gediehen, daß eine Besprechung mit Vertrauensmännern angezeigt wäre. (Sch. M.)

Berlin, 26. April. Gegenüber anderweiten Meldungen wird nochmals verifizirt, daß eine außerordentliche Reichstagsession nicht beabsichtigt ist.

Berlin, 26. April. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die vom Bundesrath beschlossenen Ausführungs-Vorschriften für das neue, am 1. Mai d. J. in Kraft tretende Stempelgesetz. Die Ausführungs-Vorschriften gelten nicht bloß für die Novelle, sondern für das ganze neu gestaltete Gesetz: Dieselben zerfallen in zwei Theile, deren erster die einzelnen Geschäftskarten, Schuldschreibungen, Kauf- und sonstigen Anschaffungsgehäfte, sowie die Lotterielose behandelt und deren zweiter die Bestimmung über die Erhebung und Berechnung der nach dem Stempelgesetz zu entrichtenden Abgaben enthält.

Berlin, 26. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hebt hervor, über eine Aenderung oder Aufhebung des Samoa-Vertrages hätten ausschließlich die Kabinete von Berlin, London und Washington zu beschließen, welche dabei den in Samoa bestehenden Verhältnissen und den daselbst vorhandenen materiellen Interessen der einzelnen Nationen Rechnung tragen müßten. Neuseeland habe in Samoa keine nennenswerthen Interessen, dieselben befänden sich fast ausschließlich in deutschen Händen.

Darmstadt, 26. April. Die Zweite Kammer lehnte gestern die Weinstener-Vorlage mit 21 gegen 20 Stimmen ab und vertagte sich darauf.

Wien, 26. April. In Lemberg wurde eine in hebräischer Sprache abgefaßte Flugschrift, worin die Arbeiter zur Matfeier aufgefodert werden, behördlich konfisziert. Fr. 3.

Budapest, 26. April. Der „Magyar Allam“ broht unter Berufung auf die Kirchenlehre, jeder katholische Gesetzgeber, der die Zivilehe votire, werde vom Papste exkommunicirt werden.

London, 26. April. Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Bill, betreffend die Einführung des

dessen vier Jussassen herausgeschleudert wurden. Der Vater des Bräutigams wurde zermalmt, die Mutter lebensgefährlich verletzt aufgefunden. Der Brautführer wurde die Nase zerquetscht. Der Bräutigam ist am Kopfe und seine Braut im Gesicht verwundet. Antscher und Pferd blieben unverletzt.

Ein neuer Titel. Der sozialdemokratische Agitator Friz Bunte hat während seiner dreizehnmönatlichen Haft in der Strafanstalt zu Münster das Strumpfwirker- und verwandte Fächer erlernt und zwar anscheinend mit bestem Erfolge. Bunte hat sich nämlich eine Strickmaschine zugelegt und empfiehlt sich nun als Strumpfwirker u. s. w. mit besonderer Betonung des Titels „staatlich ausgebildeter Strumpfwirker“.

A la Powe. Daß der Berliner Witz den Dowe'schen Panzer bereits „fruktifizirt“, darf nicht überraschen, da er den Ereignissen ja stets dicht auf dem Fuße zu folgen pflegt. So wird jetzt folgende Scherzfrage folportirt: „Ihren Ueberroch haben Sie wohl von Dowe machen lassen?“ — „Warum denn?“ — „Nun, er sieht so verschossen aus“.

Vermischtes.

Rom, 26. April. Gestern früh versuchte ein Individuum den Zugführer des zwischen Rom und Genua verkehrenden Eisenbahnzuges im Tunnel bei Zoagli zwischen Chiavari und Rapallo zu ermorden, während der Zugführer in einem Gepäckwagen schlief, in dem sich 15,000 Lire befanden. Der Zugführer erwachte, und gab, obwohl er zahlreiche Verwundungen erhielt, das Alarmzeichen, worauf der Attentäter entfloß. Der Zustand des Verwundeten ist sehr bedenklich. Die Verthobjekte sind gerettet.

Achtstundentages in Bergwerken mit 281 gegen 194 Stimmen an. Staatssekretär Asquith erklärte, er und die große Mehrheit des Kabinetts unterstützten die Vorlage.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Mannheim, 26. April. Der hiesige erste Staatsanwalt Diez wurde zum Reichsgerichtsrath ernannt. (Mit Herrn Diez, der an Stelle des in den Ruhestand getretenen Reichsgerichtsraths Koff nach Leipzig geht, scheidet aus dem badischen Richterstand ein außerordentlich tüchtiger Jurist. Aber auch die Nationalliberale Partei Badens wird seinen Weggang mit Bedauern vernehmen, da Herr Staatsanwalt Diez stets als ein eifriger Verfechter der Prinzipien des Nationalliberalismus hervortrat. Die besten Wünsche seiner vielen Freunde werden ihn in seine neue ehrenvolle Thätigkeit begleiten. D. N.)

München, 26. April. Nach den „Neuesten Nachr.“ findet heute eine gemeinsame Sitzung der beiden städtischen Kollegien behufs Verlesung der kaiserlichen Depeche über die Schach'sche Gallerie statt. — Im Finanzanschuß erklärte u. A. Finanzminister v. Riedel: Die 1867 nicht völlig gelöste Frage der Gleichstellung der preussischen Uebergangsgebühr auf exportirtes bayerisches Bier, welche jetzt 2 Mk. beträgt, mit der preussischen inländischen Biersteuer, welche nur eine Mark beträgt, könne erst dann mit Erfolg erörtert werden, sobald die preussische inländische Biersteuer eine Aenderung erfahren haben würde. Der Finanzausschuß genehmigte den Etat der Zölle und indirekten Steuern mit 66,773,930 Mk. Reinertrag, d. i. 3,675,870 Mk. mehr als pro Jahr der letzten Finanzperiode.

München, 26. April. Das Magistrats- und Gemeindefolkollegium beschloß heute in feierlicher Cumulativsitzung einstimmig, eine gemeinsame Deputation nach Berlin zu senden, um dem Kaiser den Dank der Stadtgemeinde auszusprechen und ihm mitzutheilen, daß in der Gallerie Schach eine Marmortafel angebracht wird, auf welcher das Telegramm, inhaltlich dessen der Kaiser die Sammlung der Stadt München überläßt, verewigt wird.

München, 26. April. Bei der Räumung einer Abortgrube im hiesigen Schachthause sind 3 Arbeiter erstickt.

Misch (Böhmen), 26. April. Der Streik in Roßbach ist durch amtliche Beeinflussung beigelegt und die bestehenden Lohndifferenzen sind ausgeglichen worden.

Lissabon, 26. April. Gestern erkrankten 78 Personen an der Cholera. Todesfälle kamen nicht vor.

London, 26. April. Die „Times“ meldet aus Buenos Aires: Einem Telegramm aus Chile zufolge ist daselbst das folgende neue Kabinet mit theilweise radikalen, theilweise liberalen Mitgliedern gebildet worden: Maciver Juneres, Baldez Arbeiten, Prieto Finanzen, Sanchez Fontecilla Auswärtige Angelegenheiten und Frederico Ercazuriz Krieg.

Madrid, 26. April. In Gerona piff ein Trupp junger Leute die aus Rom zurückgekehrten Pilger aus. Die Polizei gestreute die Manifestanten.

Madrid, 26. April. Nach dem Berichte Montaldo's, des ärztlichen Delegirten Spaniens, handelt es sich bei der Epidemie in Lissabon um asiatische Cholera.

Athen, 26. April. Der König kehrt heute aus den vom Erdbeben heimgesuchten Gegenden zurück; er ist von dem Anblick des Anheils erschüttert. Die Erdstöße dauern fort, jedoch nur schwach. Aus Besorgniß von Unglücksfällen wird der Gottesdienst im Freien abgehalten.

Washington, 26. April. Die Kommission des Repräsentantenhauses für die Münzprägung sprach sich gegen den von Meyer am 18. April angekündigten Gesetzentwurf und für die Bill zu Gunsten der freien Silberprägung aus.

New-York, 26. April. Die Arbeitslosen, welche sich am 24. d. in Butte eines Eisenbahnzuges bemächtigten, wurden gestern in Billings von 75 Polizeiangenten überrascht und nach leichtem Kampfe von den Polizeiangenten zurückgetrieben und der Führer der Arbeitslosen verwundet. 500 Soldaten erwarten die Ankunft eines Eisenbahnzuges in Miles-City (Datota). Eine andere Bande bemächtigte sich eines Eisenbahnzuges in Terre-Haute (Indiana).

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!

29. April: Wollig veränderlich, ziemlich warm. Strichweise Gewitterregen. Lebhafter Wind an den Küsten.

30.: Wilsch heiter bei wandernden Wolken, angenehm warm. 1. Mai: Wollig mit Sonnenschein, warm, Gewitterregen. Starker Wind an den Küsten.

2.: Wollig, vielfach heiter, warm, windig. Strichweise Regen und Gewitter. Starker Wind an den Küsten.

3 Paris, 25. April. (Witterungsbericht.) Die Depressions rückt von Island nach Norden. Die Temperatur steigt fast überall; sie betrug heute früh: + 3 Gr. in Caparanda, + 12 Gr. in Paris, + 15 Gr. in Triest, + 16 Gr. in Algier. In Frankreich steht noch Regen bei milder Temperatur bevor.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Bekanntmachungen.

Nachbenannte Jöglinge des 3. Kurzes des Lehrerseminars II in Karlsruhe wurden nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschullehrer aufgenommen:

- Ackermann, Emil, von Kleinfels.
Bähr, Adam, von Spechbach.
Feigenbusch, Ernst, von Flehingen.
Fischer, Julius, von Unterentersbach.
Fuhr, Otto, von Neuenweg.
Geiß, Peter, von Zentheim.
Götschin, Georg, von Muggardt.
Guldin, Karl, von Geisingen.
Wagmair, Otto, von Waldbangelloch.
Reidinger, Wilhelm, von Gernsbach.
Wimmelsbach, Ludwig, von Seelbach.
Dornung, Karl, von Nuaggensturm.
Kienzle, Konrad, von Defingen.
Nippban, Karl, von Karlsruhe.
Nippel, Friedrich, von Weisweil.
Nuapp, Ernst, von Kappelrodt.
Rönig, Karl, von Scherzheim.
Matern, Emil, von Sandhausen.
Wittner, Philipp, von Altheim.
Wöhner, Philipp, von Eningen.
Aoe, Albert, von Redarwimmersbach.
Reuther, August, von Neufreistett.
Ruderer, Friedrich, von Meersburg.
Salzgeber, Wilhelm, von Daisbach.
Santo, Franz, von Durbach.
Schollmaier, Georg, von Altenbach.
Schönig, Otto, von Defingen.
Schultze, Emil, von Balzhofen.
Stang, Karl, von Marau.
Walsch, Ludwig, von Helmstadt.
Zimmermann, August, von Bodman.

II. Dienstaufsichten und Dienstverlegungen.

A. Mittelschulen.

1. Versetzungen und Ernennungen:

Höhl, Wilhelm, Lehramtspraktikant, zur Stellvertretung an die Oberrealschule in Karlsruhe.
Maier, Hermann, Lehramtspraktikant, bisher zur Stellvertretung am Realgymnasium in Karlsruhe, übernimmt eine Lehrstelle am Institut Friedländer in Karlsruhe.

2. In den Ruhestand tritt:

Weinzer, Albert, Reallehrer am Gymnasium in Karlsruhe.

3. Dienstverlegung:

Die etatsmäßige Stelle für einen Lehrer (Reallehrer) des mathematisch-naturwissenschaftlichen Gebietes am Realgymnasium in Mannheim. Bewerbungen sind bei großh. Oberschulrath einzureichen.

B. Gewerbeschulen.

1. Versetzungen und Ernennungen:

Maier, Hermann, Gewerbelehrer, von Konstanz nach Bahr (als erster Lehrer).
Henninger, Oskar, Gewerbeschullehrer an der Gewerbeschule in Mannheim, wird Gewerbelehrer (Gefäßstf. II) an dieser Anstalt.

2. In den Ruhestand tritt:

Erdin, Wilhelm, Gewerbelehrer in Mülheim.

3. Dienstverlegung:

An der Gewerbeschule in Mülheim ist die etatsmäßige Gewerbelehrerstelle zu besetzen. Bewerbungen sind bei großh. Gewerbeschulrath einzureichen.

C. Volksschulen.

1. Versetzungen und Ernennungen:

Behringer, Adolf, Unterlehrer, von Hofweier nach Zunsweier, A. Offenburg.
Bender, Damian, Unterlehrer, von Mörsch nach Schatthausen, A. Wiesloch.
Bernon, Friedrich, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Dill-Weissenstein, A. Pforzheim.
Brehm, Albert, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Ruhbach, A. Bahr.
Brombach, Friedrich, Hilfsk. in Altmendshofen, A. Donaueschingen, wird Schulverwalter daselbst.
Dish, Franz, Unterlehrer, von Ruhbach nach Zell a. S., A. Offenburg.
Ernst, Edmund, Unterl., von Schriesheim nach Mannheim.
Fettig, Karl Friedrich, Unterlehrer in Reichenbach, A. Offenburg, als Hilfslehrer nach Schönau, A. Heidelberg.
Gröninger, Marie, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Efensthal, A. Wülfl.
Gutkeisch, Adam, Hauptlehrer, von Landa nach Feudenheim, A. Mannheim.
Häther, Max, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Eberbach.
Harg, Georg, Hilfslehrer in Sinkenheim, A. Karlsruhe, wird Schulverwalter daselbst.
Koch, Severin, Unterlehrer in Zusenhofen, als Hilfslehrer nach Eningen, A. Waldshut.
Kreuzborn, Max, Unterlehrer, von Redarhausen nach Neffelried, A. Offenburg.
Luh, Hugo, als Unterlehrer nach Neuenheim.
Ochs, Remigius, Unterlehrer, von Heidelberg nach Freiburg.
Oehaus, Sigmund, Schulkandidat, als Unterl. nach Randegg, A. Konstanz.
Richtenhaller, Josef, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Wülflthal, A. Freiburg.
Sauer, Otto, als Hilfsk. nach Altkrugheim, A. Schwetzingen.
Schmitthelm, Jakob, Unterlehrer, von Neffelried nach Redarhausen, A. Mannheim.
Schreiber, Otto, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Obermetzingen, A. Waldshut.

Schweizer, Donat, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Nieder-gebisbach, A. Säckingen.

Schweizer, Katharina, Hilfslehrerin in Freiburg, wird Schulverwalterin daselbst.

Walsch, Ludwig, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Weiler, A. Pforzheim.

Winter, Marie, Hilfslehrerin in Freiburg, wird Schulverwalterin daselbst.

Wirth, Karl, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Ruttingen, A. Waldshut.

Wittmann, Anna, Unterlehrerin, von Zunsweier nach Hofweier, A. Offenburg.

2. Dienstverlegungen:

Acht Hauptlehrerstellen an der erweiterten Volksschule zu Mannheim, bezüglich deren das Recht der Befehung dem Stadtrath in Mannheim zusteht.

Hauptlehrerstellen an den Volksschulen zu:
Fahrenbach, A. Mosbach (eine Stelle); Waldshut, (eine Stelle).

Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:

- Brenden, A. Bonndorf, Dundenheim, A. Bahr,
Geshwend, A. Schönau, Halberstadt, A. Baden,
Halingen, A. Engen, Bendorf, A. Stodach, Hierbach, A. St.
Blasien, Zuzlingen, A. Dörsch, Kleinherrischwand, Amt
Säckingen, Alengen, A. Willigen, Hürzell, A. Bahr, Litten-
weiler, A. Freiburg, Mauchen, A. Bonndorf, Gedsbach,
A. Oberkirch, Roth, A. Wiesloch, Stokach, Anzhurf, A.
Wühl, Trach, A. Neustadt, Sakler, A. Freiburg.

Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden:

- Allmannsweiler, A. Bahr, Gohsheim, A. Bretten,
Heddesbach, A. Heidelberg, Ittersbach, A. Pforzheim,
Künzesheim, A. Bretten, Oberkirch, A. Willigen,
Rheinau, A. Schwetzingen, Sienkirch, A. Mülheim, Spöck,
A. Karlsruhe, Waldhambach, A. Eberbach, Waldwimmers-
bach, A. Heidelberg.

Mannheimer Maimarktloose,

per Stück 2 Mk., Ziehung am 2. Mai.

Darmstädter Pferde- & Fohlenmarkt-Loose,

per Stück 1 Mk., Ziehung am 7., 8. und 9. Mai 1894.

Marienburg Geldlotterie-Loose

per Stück 3 Mk., Expedition der 'Badischen Presse' zu haben. Ebenso bei Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstraße 15.

Verdingung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde Dos vergibt im Wege öffentlicher Verdingung für den Umbau des Kälberstallwehres bei Dos folgende Bauarbeiten:

- Los 1. Maurer-, Steinbauer- und Gröndungsarbeiten im Anschlag von 8600 Mark.
Los 2. Eisenkonstruktionen u. Aufzugsvorrichtungen, zusammen etwa 4500 kg Gusseisen- und Schweiß-(Walz-)Eisen.
Los 3. Erdarbeiten etwa 2400 cbm.
Bedingungshefte, Pläne u. Anschlagformulare liegen auf dem Rathhaus in Dos zur Einsicht auf und können von der Großh. Kulturinspektion Karlsruhe gegen Ertrag der Schreibgebühren u. f. m. (Los 1 und 2 je 2 Mk., Los 3 0,50 Mk.) bezogen werden.
Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zu der am

Samstag den 12. Mai, Vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Eröffnungsverhandlung an den Gemeinderath Dos einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Israelitische Gemeinde.

- Freitag den 27. April:
Morgengottesdienst 7 Uhr.
Hauptgottesdienst 9 Uhr.
Abendgottesdienst 7 Uhr.
Samstag den 28. April:
Morgengottesdienst 7 Uhr.
Hauptgottesdienst 9 Uhr.
Jugendgottesdienst 3 Uhr.
Festes Ausganga 8 Uhr.
Jdr. Religions-Gesellschaft.
Freitag den 27. April:
Morgengottesdienst 7 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 7 Uhr.
Abendgottesdienst 7 Uhr.
Samstag den 28. April:
Morgengottesdienst 7 Uhr.
Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr.
Sabbath-Ausgang 8 Uhr.
An Werktagen:
Morgengottesdienst 6 Uhr.
Abendgottesdienst 7 Uhr.

Kurzwaren-Versteigerung.

Freitag den 27. April, Nachmittags 2 Uhr, werden wegen vollständiger Geschäftsaufgabe im Auktionslokal Jähringerstraße 20 gegen baar öffentlich versteigert:

- Wolle, Baumwolle und Rockwolle, Rigen, Faden, Knöpfe, Häkelgarn, Strick- und Häkelnadeln, Spigen, Schweißblätter, Futtermoll, Staucher, Näh- und Knopflochseide, hölzerne Strick- und Häkelnadeln, Sicherheitsnadeln, feine Häkelwolle, Wijnjalins, leinene Faden und Eisen, Stulgarnen in verschiedenen Farben, Blandetten, stramingestricke Pantoffeln, Stroh- und Nähmaschinen, Nähmaschinen, Mohairgarn, Henden- und Schuhknöpfe, Schuhnebel, und sonst noch Verschiedenes, 1 Ladenschiff, 1 Ladentisch, 1 K. Seidenwaage, 1 dreiarmer Gasleuchte etc.

wozu Liebhaber höflichst einladet S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Ziehungs-Listen

Hamburger Rothen-Kreuz-Lotterie

sind eingetroffen und zum Preise von 10 Pfg. per Stück in der Expedition der 'Badischen Presse' zu haben.

Schleuder - Honig, la.

(hell und dunkel), 8 Pfd. netto 8 Mk. gegen Nachnahme (Verpackung u. Porto inbegriffen) verwendet unter Garantie der Echtheit der Landes-Wienenzucht-Bezirksverein Emmendingen. Größere Posten billiger. 2342.10.10

Theningen, W. Kilchling, b. Emmendingen. Bezirksvorsteher.

Eine gute Gitarre

wird zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Preis unter Nr. 5215 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten.

Vertreter,

bei Dampfanzlagendehern gut eingef. gegen 25-40% Provision gesucht. Julius Schmidt, Dresden-Srierson, Fabrik dem. Spezialitäten. 5202

Für Kaufleute!

Heirath und Betheligung.

Ich suche für meine Schwägerin, Fraulein von 34 Jahren von angenehmen Äußern, geschäftlich und häusl. außerordentlich tüchtig und von tadellosem Ruf und Charakter, mit einem bankausweislichen Barvermögen von über Dreißig Tausend Mark einen soliden, charaktervollen und geschäftsgewandten, braven Kaufmann, evang. nicht unter 38 Jahren. Der Genannte muß ebenfalls etwas Vermögen besitzen und bereit sein, wegen ständiger Erweiterung in mein altes in flotten Betrieb stehendes Engros-Verhandlungs-Geschäft als Theilhaber mit od. ohne Kapital einzutreten. Die Gegend ist reizend schön, nahe großer Städte. Genauste Ausweise werden gegeben und ausführlichste von Bewerbern verlangt, namentlich über Vergangenheit, jetzige Stellung und Lebensweise, Zeugnisse und, so vorhanden, Photographie, welche letztere auf Verlangen sofort retournirt wird, erwünscht. Anträge befördert unter A. D. 179 Haasenfein & Vogler A. G., Frankfurt a. M. 4755.3.3

Sehr schönes Blankleehen und Wiesenheu

ist zu verkaufen: 5219 Durlach, Haus Nr. 20.

Ein gut erhaltenes Klavier

mit schönem Ton, wenig gespielt, für 180 Mk. zu verkaufen. Näheres unt. Nr. 5036 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Kassenschrank.

Ein größerer solider Kassenschrank ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Amalienstraße 14, Ecke der Bürgerstraße. 5206

Herd

ein guterhaltener, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Erbprinzenstraße 25, 4. Stod. 5209

Pianino

mit großem, edlen Ton, unübertrefflich, Fabrikpreis Mk. 840.— ist für Mk. 720.— unter 10jähr. Garantie zu verkaufen. 4823* Rappenerstr. 2 (Café Grünwald), 2 Treppen.

Musik-Hilfs-Melner

für jeden Sonntag gesucht; nur gut bewanderte, verheirathete möchten sich melden: 5220.2.1 Kaiser-Allee 27.

Jagdhüter.

Ein junger verh. Mann, in Hoch- und Niederjagd, Fasanerie etc. tüchtig, gelernter u. erfahrener Jäger, auch in Forstkultur praktisch, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 5203 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eine Arbeitslehrerin vom Lande, welche in allen weiblichen Handarbeiten und im Nägeln bewandert ist, und die Frauenarbeitschule in Karlsruhe besuchte, sucht eine Stelle als Zimmerwädchen in einem Badeorte. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 5166 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.1

Atelier

ein kleines, mit gutem Licht, ist auf 1. Mai zu vermieten. 5216 Westendstraße 20, ebener Erde.

Zimmer zu vermieten.

Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension ist sogleich oder auf 1. Mai zu vermieten. 5214 Jähringerstraße 28, 3. St. Wegen Bezug ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht bestehend in 3 geräumigen Zimmern mit Glasabfisch, Küche, Maniarbe, Keller, Waschküche, Trocknplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Juli zu vermieten. 5231.2.1 Thurmbergweg 2, Durlach.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß sich meine Geschäftsräume nunmehr
Sophienstraße 55, 2 Treppen hoch
 befinden. Meine Wohnung habe ich in den zweiten Stock des gleichen Hauses verlegt.
 5027.3.1

W. Rothermel,
 General-Agent
 der North-British- and Mercantile-Feuerversicherungs-Actien-Ges.
 und des Bayerischen Lloyd, Transportvers.-Act.-Ges.

Bad Sulzbach

bei Oberkirch, Renchthaleisenbahnstation Hubacker,
 ist eröffnet.

Sulzbach's Thermen, äusserst heilsam gegen rheumatische, gichtische und Nervenleiden, Krämpfe, Darm- und Leberkrankheiten, Harn- und Hautkrankheiten, Blatarmuth, sind ebenso berühmt als seine herrliche, windgeschützte, idyllisch romantische Lage, die zu längerem Aufenthalt auch als Luftkurort besonders geeignet ist. Schattige, staubfreie Wege durch Tannen- und Buchenwäldchen in unmittelbarer Nähe. Kürzester und bequemster Weg zu den 1 1/2 St. entfernten berühmten Wasserfällen Allerheiligen. Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Prospekte gratis. 4883.6.2
 Nähere Auskunft ertheilt
Louis Börsig, Eigentümer.

Luftkurort Weissenstein

474 **b. Solothurn, Schweiz, 1300 Meter ü. Meer.** 3.2
Saisondauer Mai-Oktober.
 Prachtvollste, ausgedehnteste Rundschau auf die ganze Alpenkette vom Säntis bis Montblanc. Bester Aufenthalt für Reconvalescenten. Renovirt. Neue Wasserversorgung. Panorama und Prospect gratis und franco.

Die Brochüre von **M. A. Maizen** in Baden-Baden:
Medizin und Natur
 Heilmethode, ist direkt vom Verfasser für 60 Pfennig zu beziehen.
 2756a.30.20

Für
Haustelegraphen u. Telephonleitungen
 unter Garantie empfiehlt sich
 Reparaturen **J. Winkler,** p. Referenzen.
 billigst. 29 Hirschstrasse 29. 5605*

Bolero Peptonen sind mit nie versagenden Dosenöffnern nebst Deckelverschluss versehen.



BOLERO'S

Flüssiges Fleisch-Extract ist vorzüglich zur Bereitung einer guten Fleischbrühe.

Festes Fleisch-Extract ist das billigste und den besten Marken ebenbürtig.

Bolero's Fleisch-Pepton mit höchstem Eiweissgehalt, angenehmstem Geschmack wird von medicin. Autoritäten allein an schwacher Verdauung Leidenden sehr empfohlen.

Niederlagen zu erfahren durch **Türk & Pabst, Frankfurt a. M.**

Gefunden wurde
 von Jedem, welcher in der
Herren- & Knabenkleider-Fabrik
 bei
N. Breitbarth,
 = Karlsruhe =
 Kaiser- und Lammstrassen-Ecke
 Einkäufe gemacht, daß diese Firma, bei denkbar größter Auswahl nur guter Waare zu billigen Preisen, die beste Bezugsquelle ist.
 Meine sechs Schaufenster-Auslagen mit Preisangabe übertreffen jede andere Offerte, selbst auch diejenige der sogenannten Ausverkäufe.
 4991

Der einzige gute Thee!



Zur Bequemlichkeit unserer Kunden lassen wir den Thee verzollen und senden ab deutscher Grenzstation Eydtkuhnen. Preis in Original-Packung incl. Zoll M. 3.50. — ausgelesener Kjaochta M. 5.50 — per russ. Pfd. unter Nachnahme. Bei 3 Pfd. franco. 2353*

Lebensversicherungs-Bank „Kosmos.“

Activa.		Bilanz per 31. Dezember 1893.		Passiva.	
	fl.		fl.		fl.
An Sola-Wechsel der Aktionäre für 90% des Actien-Kapitals	2,777,142.86	Per Actienkapital	3,085,714.29		
An Häusern, Grundbesitz, Hypotheken, Darl. auf Staatspapiere u. Depots	3,767,076.12	Prämien-Reserve und Ueberträge	6,692,324.70		
An Effekten, Obligationen, Guthaben bei Banquiers, Cassa, Stückzinsen und Beamten-Cautionen	2,197,806.58	Kapital-Reserve	380,549.43		
An Darlehen auf Polizen der Bank	663,505.18	Schäden-Reserve	64,177.95		
An Rückversicherungs-Reserve	447,474.87	Reserve für die Häuser	8,062.65		
An Guthaben bei den Agenten	211,408.43	Diverse Creditoren	132,336.76		
An gestundeten Prämien	518,570.86	Sicherheitsfonds für Beamten-Cautionen	1,418.54		
An Inventar-Conto	13,616.98	Unerhob. Dividenden d. Actionäre	1,255.63		
		Zinsen der Actionäre pro 1893	23,142.85		
		Tantième	19,104.41		
		Gewinnantheil an die Actionäre	20,057.15		
		Gewinnreferendonds d. Versicherten	218,236.74		
		Saldo neue Rechnung	213.78		
	10,596,600.88		10,596,600.88		

Genehmigt:
 Die Commissäre:
 D. UYTENBOOGAART,
 Z. A. EEKHOUT,
 W. J. ROYAARDS VAN DEN HAM, Dr. jur.
 NB. Geeignete Personen zur Vermittlung von Versicherungsanträgen gegen hohe Provision wollen sich wenden an
Felix Landauer, Hauptagent, Kaiserstrasse 183, Karlsruhe.
 Für den Verwaltungsrath:
 Jhr. J. E. HUIJDECOOPER VAN
 MAARSSEVEEN en NIGTEVECHT, Dr. jur.
 J. WEETJEN.
 1880.11.2

Preisgekrönt in Chicago.
Kassenschränke. J. Ostertag, Aalen (Württ.)
 Streng reelle Bedienung. — Hervorragende Leistungsfähigkeit.

500 Mk. in Gold.
 F. Kuh's Malabaster-Creme und Cremseife, die besten Toilettemittel, entfernen alle Hautunreinigkeiten, als Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser etc. und erhalten den Teint bis in's hohe Alter blendend weiß und jugendlich. Bestes Vorbeugungsmittel gegen Hautröthe. Keine Schminke. (Preis A 1.10 und 2.20 u. Cremseife 50 Pfg.) Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten begutachtet, attestirt und empfohlen. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen, achte genau auf Schutzmarke und verlange stets die Fabrikate der Firma **Franz Kuh, Barf., Nürnberg.** In Karlsruhe bei **Adolf Kiefer, Friseur, Kaiserstr. 92.** 2544.10.8

Wohnungsveränderung.
 Meine Wohnung befindet sich jetzt
Amalienstraße 71,
 Eingang Leopoldstraße.
Frau Heistermann,
 5222.2.1 Gebamme.

Kaiser-Panorama. 4947
 99 Kaiserstrasse 99.
 Morgens 10 bis Abends 10.
 Eintritt 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Abonnement: 5 Reisen 1 Mk.
 22. bis mit 28. April:
Hohenschwangau Neuschwanstein.

Betttücher
 ohne Nath, 4115-57
 per Stück Mt. 2.-,
D. Schwarzwälder,
 32 Kaiserstrasse 32.

Privat-Brief-Bestellung.
 Wir bitten mit unseren Werthzeichen versehenen Briefe etc. gefl. nur in unsere (gelbe) Einlegelassen einlegen zu wollen, da unsere Werthzeichen für die Kaiserl. Reichspost ohne Werth sind.
Die Direktion. 5188

Wie copirt man ohne Tinte.
 Muster sendet gratis 3696
Eduard Rein, Chemnitz.

Prima Apfelwein
 über die Straße ist fortwährend zu haben per Liter 24 Pfennig, Fäßweise billiger, sowie reinen Oberrländer Wein per Liter 60 und 80 Pfg. früher Schützenstraße 65, jetzt Schwannestraße 19 im Laden. 5112.3.2

Heute und morgen verkaufe la. Bayrischen Rahmkäs
 (Lössen reif) 5218
 per Pfund 38 Pfg.
Oscar Kramer,
 2 Karl-Friedrichstraße 2.

Empfehlung.
 Verzinkte Drahtgeflechte zur Einfassung von Hühnerhöfen, Gärten etc. per Quadratmeter 25 Pfg., alle Sorten Stacheldraht, sowie Sand- und Kohlensebe empfiehlt 4534.12.3
F. Jäger, Drahtflechter, Luisenstraße Nr. 34.
 NB. Auch werden sämtliche Reparaturen an Sieb- und Draht-Arbeiten gut und billig ausgeführt.
 5217 Zähringerstr. 59, Schlosserei.